



IK-Report

Ausgabe Nr. 10
vom 01.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ersten Bilder aus Radebeul zeigen es: der Hochbau der Fahrzeugunterstellung hat begonnen! Nach den langen Vorbereitungen ein schönes Erlebnis, dass wir im Kreis der besonderen Unterstützer der Stiftung am 31. August feiern konnten. Damit sind wir noch lange nicht am Ziel, aber man muss sich auf den Weg machen, um ankommen zu können.

Es soll mehr werden als nur eine Unterstellung, sondern eine besondere Möglichkeit zur Präsentation aller Schmalspurbahnen Sachsens. Alle Bahnbetreiber und Vereine sind eingeladen, ihre Bahn vorzustellen. Viele tausend Menschen aus ganz Deutschland und dem Ausland besuchen jährlich das benachbarte Tagungszentrum. Ein großer Teil erlebt die große Geschichte auf schmaler Spur auf diesem Weg zum ersten Mal und ist ganz erstaunt, was es alles in unserem Land schon gab und dass man heute noch mit der Lößnitzgrundbahn mitfahren kann.

Der Zuspruch ist groß und ermutigt uns, das große Projekt zu stemmen. Manch einer unserer Zeitgenossen ist ungeduldig und fordert dies oder jenes. Auch wir können uns noch viel vorstellen, aber der erste Schritt muss auch zuerst kommen: der Bau der Halle. Fünfzig Jahre schon werden die Fahrzeuge bewahrt, und oft wieder angestrichen. Aber niemand schuf die Voraussetzungen für deren dauerhaften Erhalt.

Nun geht es los - Dank vieler Partner und Unterstützer. Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich im Namen der Stiftung sehr herzlich und lade Sie schon heute zur Eröffnung ein. Den Baufirmen wünsche ich ein gutes Gelingen!

Ihr Dr. Andreas Winkler

Fahrzeugunterstellung Radebeul - Es geht (endlich los)



Foto: Stiftung SSB

1968 war ein besonderes Jahr - damit meinen wir hier nicht die politischen Ereignisse jener Zeit. Damals begann die Sammlung historischer Schmalspurbahnfahrzeuge - nicht nur - im Bahnhof Radebeul Ost. Das Verkehrsmuseum Dresden hat seiner Zeit dieses Kulturgut übertragen bekommen und fühlt sich seit dem dafür verantwortlich. Schon oft ist darüber in der Presse oder der Szene der Eisenbahnfreunde gesprochen und geschrieben worden: stets war man sich einig, diese Zeitzeugen sächsischer Verkehrsgeschichte müssen unbedingt erhalten werden.

Nun - im Sommer 2018 und damit 50 Jahre später - soll endlich gehandelt werden. Fragen, die uns erreichten, sollen den erreichten Stand und die nächsten Schritte erläutern:

Was soll die Fahrzeughalle bringen?

Sie ist eine Möglichkeit, zahlreiche historische Fahrzeuge, v.a. des Verkehrsmuseums Dresden nun endlich trocken und gesichert abstellen zu können. Man sieht es den Wagen an, Jahrzehnte unter freiem Himmel zehren an der Substanz. Zu allererst muss dieses Kulturgut erhalten werden.

Warum realisiert die Stiftung dieses Projekt?

Zum einen passt es sehr gut zu unserem Stiftungszweck und zum anderen, weil es augenscheinlich niemand anderes getan hat - trotz vieler großer Worte. Weder in der alten, noch in der neuen Zeit.



Foto: Stiftung SSB

Aber warum dauert das auch bei der Stiftung so lange?

Für die fünfzig Jahre Worte ohne Handeln können wir nicht antworten, denn so lange gibt es die Stiftung noch nicht. Aber Fakt ist: dieses Projekt entsteht ohne Fördermittel und braucht deshalb das private Engagement ganz besonders. Die großzügige Unterstützung des Landes, die für Fahrzeuge, Gebäude und Infrastruktur in Sachsen bereitsteht, hätten wir gern genutzt. Leider war dies nicht möglich. Manche Anfrage beklagt, dass wir noch nicht fertig sind, es noch keine Öffnungszeiten gibt und dass der Zaun noch kein Tor hat. Ja, das ist so. Wir müssen Prioritäten setzen und das heißt für uns: das Dach muss kommen! Am Rande sei nur erwähnt, dass diese „Spezialisten“ nur Forderungen aufstellen und Bewertungen abgeben, aber auf keinerlei Spendenliste zu finden sind. Und dabei bedanken wir uns auch für kleinste Beträge, weil wir diese ebenso schätzen – und brauchen.

Wie ist die Situation jetzt am Ende des Sommers 2018?

Es geht mit dem Hochbau los. Nach langen Verhandlungen und dem Warten auf freie Kapazitäten sind wir jetzt dran. In Zeiten, wo die Baupreise stark gestiegen sind und selbst Oberbürgermeister auf Millionen-Ausschreibungen kein einziges Angebot erhalten haben, sind wir froh, so weit gekommen zu sein. Wir werden baubegleitend über den Fortschritt berichten: erst die Stützen, dann die Dachkonstruktion und das Dach und dessen Entwässerung. Zum Abschluss folgen dann Elektro- und Pflasterarbeiten, wie auch die weitere Außengestaltung.

Dann steht eine „Garage“ für Schmalspurbahnfahrzeuge am Güterboden?

Es wird eine optisch sehr ansprechende Fahrzeughalle, die nicht komplett geschlossen sein wird, aber einen Witterungsschutz bietet. Die Innenausstattung wird eine angemessene Präsentation der Fahrzeuge ermöglichen, so dass die Besucher etwas zur Geschichte des einzelnen Exponates erfahren können, wie auch zu den Schmalspurbahnen und zur sächsischen Bahnindustrie. Mit der Fertigstellung des Baukörpers erreichen wir das Ziel, über das so viel nur geredet wurde. Die Arbeit endet dann noch nicht.



Foto: Stiftung SSB

Welche Fahrzeuge werden dort einen sicheren und trocknen Platz finden?

Es werden vor allem die Fahrzeuge aus der Sammlung des Verkehrsmuseums Dresden sein. Einige wenige - wie z. B. der Profilmesswagen oder der zweiachsige Personenwagen 207K - stehen ja schon seit 2006 geschützt im historischen Güterboden. Mit der Erweiterung der Hallenkapazität können nun weitere Wagen ins Trockene kommen, wie ein Klappdeckel- oder ein Postwagen. Nicht zu vergessen sind die stiftungseigenen Lokomotiven 99 604 und 99 606. Eine kleine Serie werden wir mit dem heutigen I K-REPORT beginnen, in der die Fahrzeuge vorgestellt werden. Die I K Nr. 54 oder den wunderschönen Wagen 107K hätten wir auch gern hier - aber da sie wichtige Teile des sachsenweiten Projekts I K-ZUG sind, verzichten wir zu Gunsten des gemeinsamen Fahrerlebnisses zwischen Schönheide und Zittau, zwischen Jöhstadt und Mügeln.



Foto: Stiftung SSB

Was möchten Sie abschließend noch loswerden?

Einen herzlichen Dank an unsere Partner, Freunde, Unterstützer - und vor allem an die Menschen und Unternehmen, die dieses Projekt mit ihrer Spende erst ermöglichen.

Wie kann man diese Ausstellung zukünftig besuchen?

Es wird verschiedene Möglichkeiten geben: als Gast im benachbarten Tagungszentrum, als Besucher einer Stiftungsveranstaltung oder an allgemein zugänglichen Öffnungstagen.

Wann wird die Einweihung sein?

Wenn alle mithelfen und alles gut gelingt: im kommenden Jahr.

Die Hauptuntersuchung der I K Nr. 54 - Stand der Arbeiten

Im Sommer 2018 gab es die ersten Fotos aus Meiningen: zurück auf Start! Die Bilder zeigten eine Reihe von Einzelteilen, die man natürlich als Teile einer Lokomotive erkennen konnte, aber das markante Bild der I K war erst einmal weg.



Fotos: Frank Reißig

Nun - knapp drei Monate später gibt es wieder etwas zu sehen und man kann mit Freude erkennen, dass der Kessel der I K Nr. 54 wieder auf den Rahmen aufgesetzt wurde - für ihn ist die HU somit bereits abgeschlossen. Weiter geht es mit den Arbeiten der Hauptuntersuchung an der Stiftungslokomotive nun wie folgt:

- das neue Gruppen-/ Hauptabsperventil befindet sich in der Endphase der Fertigung
- die erforderlichen neuen hallschen Kurbeln sind ebenso schon in der Endphase der Fertigung
- die Einzelkomponenten der I K Nr. 54, wie z.B. das Triebwerk, die Radsätze, die Bremse, Auf- und Anbauten usw. sind in den einzelnen Abteilungen des Dampflokwerkes Meiningen zur Aufarbeitung.

Dank der hervorragenden Betreuung und Pflege der Lok in Jöhstadt und Zittau und der hohen Qualität der durch die Konstrukteure verwendeten Materialien ist der Arbeitsaufwand im Rahmen der Hauptuntersuchung entsprechend des insgesamt guten Zustandes der I K Nr. 54 moderat.

Dennoch ist der Neubau einiger sehr stark beanspruchter Teile erforderlich und dieser setzt weitere finanzielle Investitionen voraus. Wir bitten sehr herzlich um Ihre weitere wichtige - und für einen erfolgreichen Abschluss der Hauptuntersuchung so dringend notwendige - Unterstützung.

Nur gemeinsam kann es uns gelingen, dass die I K Nr. 54 möglichst bald wieder auf das schmalspurige sächsische Gleis zurückkehren kann.

Für Ihr Engagement bedanken wir uns herzlich!



Foto: Frank Reißig

Spendenaufwurf

Die Stiftungsarbeit im Sinne der sächsischen Schmalspurbahnen kann nur mit dem Engagement vieler umgesetzt werden.

Für Ihre Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Kontoinhaber:
Stiftung
Sächsische Schmalspurbahnen

IBAN:
DE24 1203 0000 1020 1953 58

BIC:
BYLADEM1001

Bank:
Deutsche Kreditbank AG

Verwendungszweck:
Spende

Exponate in Radebeul: der Profilmesswagen 7.18001

Ein ganz besonderer Wagen eröffnet die Reihe, in der wir alle Fahrzeuge vorstellen, die im historischen Güterboden oder in der neu entstehenden Fahrzeugunterstellung ein gutes Domizil finden.

Fahrzeugsteckbrief:

Bezeichnung: Profilmesswagen 7.18001
Hersteller: Eigene Werkstätten der Königlich Sächsischen
Staatseisenbahn Chemnitz
Baujahr: 1897
Eigentümer: Verkehrsmuseum Dresden

Von diesem Wagentyp gab es nur ein einziges Exemplar, das als Umbau aus einem zweiachsigen Personenwagen entstand. Der Profilmesswagen diente der Streckenkontrolle, insbesondere dem Lichtraumprofil zur Gewährleistung der Sicherheit beim Befahren der Strecke.

Anfang der siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts befand sich dieser Wagen in Oberdittmannsdorf an der Strecke von Freital-Potschappel nach Nossen. Er blieb erhalten und steht seit 2006 wettergeschützt im historischen Güterboden in Radebeul.



Foto: Stiftung SSB

STIFTUNG
SÄCHSISCHE
SCHMALSPURBAHNEN



Impressum

Stiftung Sächsische
Schmalspurbahnen
Am Alten Güterboden 4
01445 Radebeul
info@stiftung-ssb.de
www.stiftung-ssb.de

Herausgeber:
Dr. Andreas Winkler, Ralph Siegel,
Thomas Möckel

Redaktion:
Dr. Andreas Winkler, Anja Ziese

Bildnachweise Fotos:
Frank Reißig, Stiftung SSB

Spendenkonto

Kontoinhaber:
Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
IBAN: DE24 1203 0000 1020 1953 58
BIC: BYLADEM1001
Bank: Deutsche Kreditbank AG

Selbstverständlich erhält jeder Spender eine Spendenbescheinigung zugesandt. Deshalb wird darum gebeten, die Mitteilung über eine Spende mit der Angabe Ihrer vollständigen Anschrift zu verbinden.

In eigener Sache - Datenschutz auch bei uns

Viel ist über den Datenschutz geschrieben und manches beklagt worden. Es versteht sich von selbst, dass wir die neuen Vorschriften einhalten. Unsere Datenschutzbestimmung finden Sie im Internet auf unserer Homepage; wir senden Ihnen diese aber auch auf Wunsch per E-Mail zu.

Die Stiftung lebt vom Engagement von Persönlichkeiten. Ohne diese wäre eine Zweckverwirklichung nicht möglich. Sehr gern möchten wir Ihnen danken - auch im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit. Zum bestmöglichen Schutz Ihrer Daten werden wir Sie in jedem Fall fragen, ob und in welcher Form wir Ihren Namen und Ihr Engagement erwähnen dürfen. Gern stehen wir Ihnen auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.